

SCHWEIZER JUGEND FORSCHT
LA SCIENCE APPELLE LES JEUNES
SCIENZA E GIOVENTU
SCIENZA E GIUVENETEGNA

“**Ich habe gelernt, anderen zu vermitteln, was ich herausgefunden habe.**”

Remo Bernhardsgrütter

Ein zahlentheoretisches Problem



1978

„Ich hatte insgesamt drei Mal eine Arbeit im Wettbewerb. Mit sechzehn löste ich eine Preisaufgabe, die von der Stiftung gestellt worden war. Drei Jahre später reichte ich zwei unterschiedliche Projekten gleichzeitig ein. Beim einem versuchte ich, die damals noch unausgereiften Kopiergeräte zu verbessern. Beim anderen widmete ich mich meiner grossen Leidenschaft: der Mathematik. Ich wollte die Menge der Zahlen finden, die den folgenden Eigenschaften entsprechen: Sie mussten durch sieben teilbar sein, eine gewisse Anzahl Ziffern besitzen und über eine

bestimmte Quersumme verfügen. Um die Lösung zu finden, entwickelte ich drei mathematische Formeln. Dazu waren Kenntnisse notwendig, die ich später erst im dritten Jahr des Mathematikstudiums wieder antraf. Ich staune heute noch, wie ich diese Herausforderung mit 19 Jahren bewältigen konnte! Auch wenn der direkte Nutzen meiner Arbeit gering ist, habe ich dabei gelernt, wissenschaftlich vorzugehen und die erzielten Ergebnisse nachvollziehbar aufzuzeigen.“

Remo Bernhardsgrütter studierte Mathematik an der ETH und forschte danach acht Jahre an dieser Hochschule. Als er für einen ehemaligen Lehrer an der Kantonsschule Olten eine Stellvertretung übernahm, fand er Gefallen am Wissen vermitteln und wurde danach selbst Lehrer. Während dieser Zeit war Bernhardsgrütter Beauftragter für *Schweizer Jugend forscht* und warb für den Wettbewerb. Heute ist er Dozent an der Fachhochschule Rapperswil, wo er angehende Elektro- und Maschineningenieure in Mathematik unterrichtet.